

# Erster Abschnitt.

## Begriff und Eintheilung des Gabelsberger'schen Systemes

### §. 16.

Stenographie oder Redezeichenkunst ist nach Gabelsberger's System: die Kunst, mittelst einfacher, flüchtiger und verbindungsfähiger Schriftzeichen sowie durch möglichst gedrängte Andeutung der Wörter und Sätze die Rede eines Anderen oder die eigenen Gedanken in kürzester Zeit und mit möglichster Raumersparniss, getreu und für jeden in diesem Systeme Unterrichteten lesbar niederzuschreiben.

Die Mittel zu Aneignung dieser Kunst bietet das System in drei Abschnitten, nämlich in der 1) Wortbildung (von den Buchstaben und ihrer Verbindung §. 17 ff.), 2) Wortkürzung (Scheidung des Minderwesentlichen vom Wesentlichen auf Grund der Declination, Conjugation u. s. w. §. 49 ff.), 3) Satzkürzung (Kürzung der Wörter auf Grund des Zusammenhanges derselben im Satze §. 64 ff.).

Die beiden ersten Abschnitte ergänzen einander gegenseitig und es reicht deren Erlernung zum nützlichen Gebrauche der St. als Geschäfts- (Notizen-) und Correspondenzschrift um so mehr hin, als sie für die ausführlichste, selbst buchstäbliche Bezeichnung die nöthigen Nachweise und Bürgschaften bieten; sie befähigen aber auch zum Nachschreiben langsamer Reden und Vorträge. — Der dritte Abschnitt ist der unentbehrliche Schlussstein des ganzen Systembaues insofern, als mit Hilfe der Satzkürzung die höchste Aufgabe der Kunst: das wortgetreue Niederschreiben auch der schnellsten Rede ermöglicht wird.

### Wortbildung.

Die Vocale. (Sten. Taf. 1.<sup>1)</sup>)

### §. 17.

Diejenigen Laute, welche die unterste Stufe der Lautbildung bezeichnen und nur durch unterschiedene Dimensionen der Mundhöhle gegebene Modificationen der Stimme sind<sup>2)</sup>, in denen ferner der Stoff der Lautbildung noch über die Form vorherrscht, heissen Vocale (§. 12). Sie zerfallen 1) in Grundlaute<sup>3)</sup>: Die bei gänzlich ruhender Stellung der

1) Die Linien, welche die Stellung und Grösse der Buchstabenzeichen angeben, sind durch Puncte an beiden Seiten der sten. Tafeln markirt. 2) Becker, ausf. deutsche Grammatik §. 29. 3) Becker, l. c. §. 31. Schleicher, d. deutsche Sprache, Stuttg. 1860.